

**XXIII. GP.-NR
4342 IAB**

08. Juli 2008

BMWF-10.000/136-Pers./Org.e/2008

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu 4386 IJ

Wien, 7. Juli 2008

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4386/J-NR/2008 betreffend nachhaltige und sozial verantwortliche Beschaffung, die die Abgeordneten Bettina Hradecsní, Kolleginnen und Kollegen am 19. Mai 2008 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 7:

Der weitaus überwiegende Teil der einschlägigen Beschaffungen erfolgt über Ausschreibungen und Rahmenverträge der BBG (Holz- und Papierprodukte, Dienstbekleidung). Insoweit ist auf die Beantwortung der Anfrage 4377/J-NR/2008 durch den Herrn Bundesminister für Finanzen zu verweisen.

Bei den verbleibenden Ausschreibungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung werden, wo möglich und sinnvoll, soziale Kriterien (auch Genderaspekte) verstärkt berücksichtigt; integrative und geschützte Werkstätten sind Vertragspartner und Lieferanten.

Zu Frage 3 ist anzumerken, dass Catering-Unternehmen, die das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung beliefern, angewiesen sind, verstärkt Fairtrade Produkte einzusetzen.

Was Ausschreibungen von Leistungen im Bereich des Bauwesens anlangt, so verweise ich auf die Beantwortung der Anfrage Nr. 4374/J-NR/2008 durch den Herrn Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit.

Das Ziel einer möglichst hohen Umweltgerechtigkeit von Projekten und Leistungen der öffentlichen Hand kann nur durch die Berücksichtigung der ökologischen Aspekte bei der Beschreibung der Leistung (vgl. § 19 Abs. 5 BVergG) und damit der jeweiligen Anforderungen bzw. der Festlegung des Auftragsgegenstandes und nicht durch besondere Prüfungen von Unternehmen oder deren Zulieferbetrieben hinsichtlich bestimmter Zertifizierungen oder Arbeitsbedingungen erreicht werden.

Zu Fragen 8 und 9:

Hierzu verweise ich auf die Beantwortung der Anfrage 4377/J-NR/2008 durch den Herrn Bundesminister für Finanzen.

Der Bundesminister: